

# „Der kleine Prinz“ in Rulfingen

Eine Aufführung der Theater-AG des Mengener Gymnasiums

RULFINGEN (sz) - Zum Schuljahresende hat die Theater-AG des Gymnasiums Mengen ihr neues Stück aufgeführt. Eine schon liebegeordnete Tradition, unterbrochen durch Corona, die jetzt wieder aufgenommen wird, heißt es in einer Pressemitteilung. Diesmal standen mit „Der Kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry ein Klassiker des Jugendtheaters und mit der Alten Kirche Rulfingen ein besonders atmosphärischer Spielort für zwei Aufführungen auf dem Programm.

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 11 hatten sich im Schuljahr unter der Leitung der Lehrerin Kalliopi Karra das Stück Freitagnachmittag für Freitagnachmittag und mit einem Probenwochenende auf der Burg Wildenstein erarbeitet. Gleichzeitig hatte die Musiklehrerin Gisela Kacprzak mit der Klasse 5b und einigen Solisten der Klasse 9a eine Reihe von Liedern eingeübt, die das Bühnengeschehen kommentierten und vertieften.

Zum Inhalt des Stücks: Enttäuscht von seiner großen Liebe zu einer Rose, die er für die einzige hält, verläßt der Prinz (Sophie Sigmund) seinen Heimatplaneten und macht seine Welt- und Lebenserfahrung auf verschiedenen Planeten, bis er schließlich auf der Erde in der Einsamkeit einer Wüste auf einen abgestürzten Flieger (Gianfranco Novelo) trifft, dem er von seinen Reisen berichtet. Am Ende sind beide Freunde, die sich gemeinsam vor dem Verdursten retten. Der Prinz weiß, wo er hingehört, der Flieger hat sein Flugzeug repariert und traut wieder seiner Leidenschaft, dem Malen. Die Trennung aber bleibt unausweichlich.

Bis es so weit ist, erzählt der

Flieger von einem Astronomen, der erst Erfolg hat, nachdem er sich umgekleidet hatte, und der Prinz von einer weisen Blume (Doppelrolle: Samantha Schluck). Die Blume habe seit Jahren niemanden mehr gesehen, weil die Menschen keine Wurzeln hätten. Es erscheinen ein fauler Mann und ein Händler (Doppelrolle: Mael Nassal). Der eine will weder den Planeten noch sich selbst pflegen, der andere Tabletten gegen den Durst verkaufen, um Trinkzeit zu sparen. Der Prinz berichtet von seinen Begegnungen mit der geliebten Rose, mit der Schlange und dem Fuchs (dreifache Rolle: Andrea Dinsler). Weiterhin treten auf: ein König (Danny-Ionut Anghel), ein eingebildeter Mann mit Hut (Luca Michel), ein Weichensteller (Manuel Stützle), ein Laternenanzünder und ein

Säufer (Doppelrolle: Paul Horst). Der Säufer trinkt, weil er sich schämt, und schämt sich, weil er trinkt. Dann stolpert unter einem Bücherstapel der Geograph (Erdkundelehrer Florian Mickert) auf die Bühne, unfähig seinen Schreibtisch zu verlassen und selbst auf Entdeckungsreise zu gehen. Viele Rosen (Schülerinnen der Klasse 6) vertreiben den Liebeschmerz des Prinzen und bringen ihn zu der Erkenntnis: „Eine Rose, die sich für etwas Besseres hält, als sie ist, macht sich lächerlich.“

So folgt rasch Szene auf Szene mit knappen Requisiten und eifrigen Umbauarbeiten (Leni Reiter und Amelie Waibel), derweil Chor und Solisten (Nelli Brauer, Elisa Eisele, Maximilian Goetze, Samantha Schluck) das Geschehen singend kommentieren.



Der Prinz (Sophie Sigmund) trifft den Flieger (Gianfranco Novelo) in der Wüste.

FOTO: GE